



Harald Hagn

Tel.: 03681 354240

e-mail: Harald.Hagn@statistik.thueringen.de

Erdgasabsatz und Erlöse in Thüringen

Die Statistik über Erdgasabsatz und Erlöse

Die „Erhebung über Abgabe, Ein- und Ausfuhr von Gas sowie Erlöse der Gasversorgungsunternehmen und Gashändler“ wird jährlich nach dem Gesetz über die Energiestatistik bei den Unternehmen der Gasversorgung durchgeführt. Hierzu zählen alle Unternehmen und Betriebe, die unabhängig von der Rechtsform und den Eigentumsverhältnissen Gas erzeugen, gewinnen, umwandeln, importieren, verteilen und/oder damit Dritte versorgen sowie mit Gas handeln. Am Markt treten sie als Ferngas- oder Ortsgasunternehmen, Erdgasproduzenten oder Gashändler auf. Gasversorgungsunternehmen gelten dann als Ferngasunternehmen, wenn sie Erdgas importieren und/oder wenn der Anteil der Abgabe an andere Gasversorgungsunternehmen über 50 Prozent der Gesamtabgabe liegt und die Gesamtabgabe 10 Mrd. Kilowattstunden überschreitet. Als Erdgasproduzenten werden Unternehmen mit bedeutender inländischer Erdgasförderung eingestuft. Gashändler beziehen Gas von Gasversorgungsunternehmen und verkaufen dieses an ihre Kunden weiter. Alle sonstigen Gasversorgungsunternehmen sind als regionale oder ortsansässige Gasunternehmen einzustufen und werden als Ortsgasunternehmen bezeichnet.

Erdgasabsatz in den letzten zehn Jahren um 47,0 Prozent gestiegen

Im Jahr 2005 wurden von Gasversorgungsunternehmen 26 648,7 Mill. Kilowattstunden (Mill. kWh) Erdgas an Endabnehmer in Thüringen abgegeben. Die abgesetzte Menge an Erdgas liegt damit um 425,3 Mill. Kilowattstunden bzw. 1,6 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Über die letzten zehn Jahre hatte diese jedoch beinahe kontinuierlich zu-

genommen. Im Ergebnis liegt die an Endabnehmer in Thüringen abgesetzte Menge an Erdgas heute um 47,0 Prozent höher als noch im Jahre 1995.

Mehr als vier Fünftel (82,6 Prozent) des im Jahr 2005 an Endabnehmer in Thüringen abgegebenen Erdgases wurde von den Stadtwerken bzw. den regionalen Gasversorgern bereitgestellt. Obgleich ihr Erdgasabsatz in den letzten zehn Jahren um 44,2

Erdgasabsatz der Gaswirtschaft an Endabnehmer in Thüringen

Gegenstand der Nachweisung	1995	2000	2003	2004	2005
	Mill. kWh				
Gaswirtschaft insgesamt	18 126,0	25 523,4	27 103,1	27 074,0	26 648,7
Ferngasunternehmen	2 842,0	3 787,2	3 875,6	3 982,5	4 434,9
Ortsgasunternehmen	15 271,1	21 426,6	22 934,6	22 808,7	22 014,2
Erdgasproduzenten	13,0	309,6	292,9	282,8	199,6

Prozent gestiegen ist, mussten sie einen - wenn auch geringen - Rückgang ihres Marktanteiles hinnehmen. Im Jahr 1995 lag der Marktanteil der Ortsgasunternehmen noch bei 84,2 Prozent. Von dieser Entwicklung vermochten die Ferngasunternehmen und die Erdgasproduzenten zu profitieren. Erstere steigerten ihren Erdgasabsatz binnen Zehnjahresfrist um 56,0 Prozent. Ihr Marktanteil erhöhte sich damit von 15,7 Prozent im Jahr 1995 auf 16,6 Prozent im Jahr 2005.

Die Erdgasproduzenten wiesen im Jahr 1995 in Thüringen noch einen Marktanteil von 0,1 Prozent auf. Dies entsprach einer abgesetzten Erdgasmenge von 13,0 Mill. Kilowattstunden. Innerhalb von zehn Jahren konnten sie ihren Erdgasabsatz auf 199,6 Mill. Kilowattstunden bzw. 1 535,4 Prozent steigern. Im Jahr 2005 betrug ihr Anteil am Thüringer Erdgasmarkt 0,7 Prozent.

Produzierendes Gewerbe größter Erdgasabnehmer

Fast sechs Zehntel (57,8 Prozent) des abgesetzten Erdgases bzw. 15 401,6 Mill. Kilowattstunden gingen im Jahr 2005 an die Unternehmen des Produzierenden Gewerbes. Damit war in der Betrachtung nach Verbrauchergruppen das Produzierende Gewerbe der mit Abstand größte Erdgasabnehmer in Thüringen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 298,6 Mill. Kilowattstunden bzw. 2,0 Prozent mehr Erdgas abgenommen. Binnen Zehnjahresfrist erhöhte sich die

abgenommene Erdgasmenge sogar um beträchtliche 5 749,7 Mill. Kilowattstunden bzw. 59,6 Prozent.

Innerhalb des Produzierenden Gewerbes war im Jahr 2005 der größte Erdgasabnehmer die öffentliche Fernwärmeversorgung mit fast 5 230,1 Mill. Kilowattstunden. Es folgen die öffentliche Elektrizitätsversorgung und die Chemische Industrie mit 3 461,2 bzw. 1 077,9 Mill. Kilowattstunden. Die restlichen 5 632,5 Mill. Kilowattstunden Erdgas verteilen sich auf die übrigen Wirtschaftszweige des Produzierenden Gewerbes.

Etwas mehr als ein Drittel (34,5 Prozent) der abgesetzten Erdgasmenge in Thüringen entfiel im Jahre 2005 auf die privaten Haushalte. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Rückgang um 3,1 Prozent bzw. 299,3 Mill. Kilowattstunden auf 9 204,6 Mill. Kilowattstunden zu verzeichnen. Zieht man aber auch hier den Zehnjahresvergleich, so zeigt sich, dass die von den privaten Haushalten bezogene Erdgasmenge in diesem Zeitraum um 2 659,2 Mill. Kilowattstunden bzw. 40,6 Prozent gestiegen ist.

Auf den Handel, die öffentliche Verwaltung und sonstige Endabnehmer entfielen im Jahre 2005 rund 7,7 Prozent des in Thüringen abgesetzten Erdgases. Damit sank deren Bezug gegenüber dem Vorjahr um 424,7 Mill. Kilowattstunden bzw. 17,2 Prozent auf 2 042,4 Mill. Kilowattstunden. Im Zehnjahresvergleich ist auch nur eine verhältnismäßig bescheidene Steigerung, nämlich um 5,9 Prozent, zu verbuchen.

Erdgasabsatz und Erlöse der Gaswirtschaft an Endabnehmergruppen in Thüringen

Jahr	Produzierendes Gewerbe			Private Haushalte			Übrige Endabnehmer			Gesamte Abgabe		
	Mill. kWh	Mill. Euro	Cent/kWh	Mill. kWh	Mill. Euro	Cent/kWh	Mill. kWh	Mill. Euro	Cent/kWh	Mill. kWh	Mill. Euro	Cent/kWh
1995	9 651,9	135,4	1,40	6 545,4	201,4	3,08	1 928,7	44,1	2,29	18 126,0	380,9	2,10
2001	14 867,5	353,8	2,38	9 191,1	374,8	4,08	2 461,8	85,4	3,47	26 520,5	814,0	3,07
2002	15 098,6	323,3	2,14	9 158,6	365,8	3,99	2 340,5	76,1	3,25	26 597,7	765,3	2,88
2003	15 122,0	363,1	2,40	9 449,2	377,7	4,00	2 531,9	84,3	3,33	27 103,1	825,1	3,04
2004	15 103,0	346,8	2,30	9 503,9	391,7	4,12	2 467,1	79,1	3,21	27 074,0	817,6	3,02
2005	15 401,6	398,7	2,59	9 204,6	424,6	4,61	2 042,4	84,2	4,12	26 648,7	907,5	3,41

Fast jede zwanzigste Kilowattstunde kam aus einem anderen Bundesland

Im Jahr 2005 wurden 1 314,9 Mill. Kilowattstunden Erdgas von Gasversorgungsunternehmen anderer Bundesländer an Endabnehmer in Thüringen unmittelbar abgegeben. Das entspricht einem Anteil von 4,9 Prozent am gesamten Erdgasabsatz in Thüringen.

In der Betrachtung nach Verbrauchergruppen zeigt sich, dass das Produzierende Gewerbe in Thüringen im Jahr 2005 vergleichsweise viel Erdgas von Gasversorgern anderer Bundesländer bezog. Die gelieferten 893,9 Mill. Kilowattstunden entsprachen einem Anteil von 5,8 Prozent am gesamten Erdgasbedarf des Wirtschaftssektors.

Der Handel, die öffentliche Verwaltung und sonstige Endverbraucher bezogen 74,5 Mill. Kilowattstunden Erdgas von Anbietern außerhalb Thüringens. Dies entsprach einem Anteil von 3,6 Prozent an der von ihnen insgesamt bezogenen Erdgasmenge.

Die Privaten Haushalte in Thüringen bezogen im Jahr 2005 rund 346,5 Mill. Kilowattstunden Erdgas von Gasversorgungsunternehmen anderer Bundesländer. Das waren 3,8 Prozent des insgesamt von ihnen gekauften Erdgases. Damit erwiesen sich die Lieferbeziehungen in diesem Marktsegment in den letzten Jahren als ziemlich stabil. Bereits im Jahr 2001 kamen 3,6 Prozent des von Thüringer Privaten Haushalten bezogenen Erdgases von Anbietern außerhalb des Freistaates.

2005 zahlten Endabnehmer 62,4 Prozent mehr als 1995

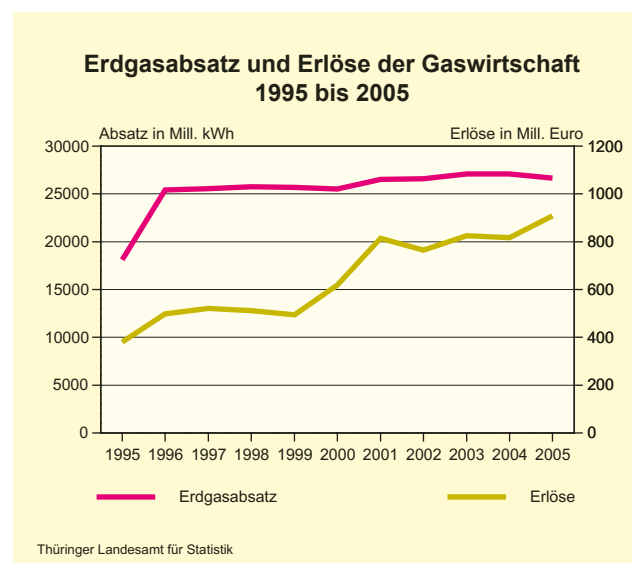
Die Einnahmen oder Erlöse der Gasversorgungsunternehmen sind im Jahr 2005 deutlich angestiegen. Der Durchschnittserlös aus der Abgabe von Erdgas an alle Endabnehmer lag im Jahr 2005 in Thüringen bei 3,41 Cent je Kilowattstunde (Cent/kWh). Das waren 12,9 Prozent mehr als binnen Jahresfrist und beträchtliche 62,4 Prozent mehr als noch im Jahr 1995.

Die Durchschnittserlöse werden hier als Quotient aus den Einnahmen der Gasversorgungsunternehmen zu den abgesetzten Erdgasmengen bei den jeweiligen Verbrauchergruppen errechnet. Sie enthalten alle Preiskomponenten, wie Arbeits-, Leistungs-, Verrech-

nungspreise, Erdgassteuer und Konzessionsabgabe. Dagegen ist die Mehrwertsteuer kein Bestandteil der Erlöse. Aus der Sicht der Endabnehmer handelt es sich beim Durchschnittserlös also um den durchschnittlich bezahlten Erdgaspreis je Kilowattstunde ohne die Mehrwertsteuer.

Die Entwicklung der Erlöse für Erdgas folgt mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung weitgehend der Ölpreisentwicklung. Dies ist der sogenannten Ölpreisbindung des Erdgases in den Lieferverträgen zwischen den zumeist ausländischen Erdgaslieferanten und den Erdgasimporteuren geschuldet. Dabei sind die Erlöse für Erdgas an die Entwicklung der bedeutendsten Konkurrenzenergien - insbesondere leichtes Heizöl - gekoppelt.

Wie aus der nachstehenden Grafik hervorgeht, kam es nach einer stabilen Erlössituation in den Jahren 1995 und 1996 erst im Jahre 1997 wieder zu einem – wenn auch verhaltenen – Anstieg der Erdgaserlöse.



Nach einer kurzfristigen Beruhigung der Erlössituation kam es dann im Gefolge des Absturzes der Rohölpreise im Herbst 1998 zu einem Rückgang der Erdgaserlöse. Aber bereits Ende 1999 kündigte sich eine Trendwende an. Als Reaktion auf die starke Zunahme der Heizölpreise erhöhten sich mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung auch die Erdgaserlöse deutlich. Im Jahr 2000 lagen die Erdgaserlöse in Thüringen um 25,9 Prozent über dem entsprechenden Vorjahreswert.

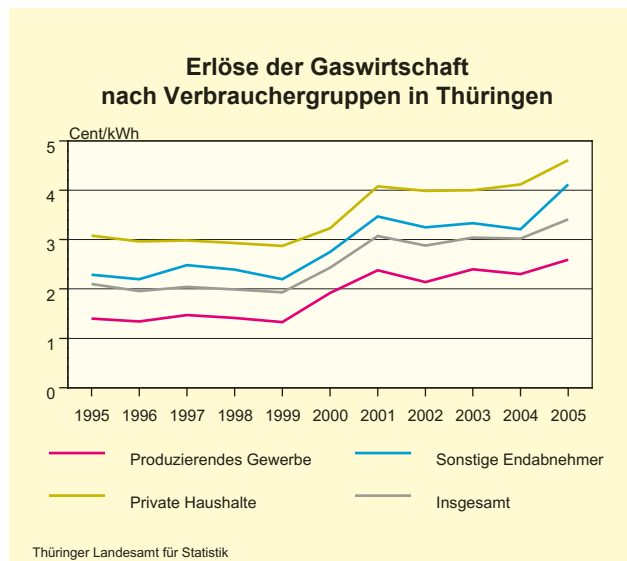
Damit waren die Erlössteigerungen allerdings noch nicht abgeschlossen. Im Gefolge der nach wie vor hohen Ölpreise passten die Erdgasanbieter ihre Tarife weiter nach oben hin an. So wiesen die Erdgasertlöse im Jahr 2001 noch mal ein um 26,3 Prozent höheres Niveau auf als noch im Jahr zuvor. Im Jahr 2002 kam dann allerdings die Entspannung auf den Ölmärkten auch bei der Gestaltung der Erdgasertarife zum Tragen. In diesem Jahr lagen die Erdgasertarife um durchschnittlich 6,2 Prozent unter dem entsprechenden Vorjahreswert.

Nach einer Beruhigung der Erlössituation in den Jahren 2003 und 2004 kam es dann aufgrund drastisch ansteigender Ölpreise im Laufe des Jahres 2004 mit einer zeitlichen Verzögerung wieder zu einem deutlichen Anstieg der Erdgasertlöse.

Private Haushalte zahlen die höchsten Erdgasertarife

Voneinander abweichende Vertragskonditionen kommen in unterschiedlichen Durchschnittserlösen bei den verschiedenen Verbrauchergruppen zum Ausdruck. Die Betriebe des Produzierenden Gewerbes bezahlten im Jahr 2005 durchschnittlich 2,59 Cent je Kilowattstunde und damit 12,6 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Beim Handel, der öffentlichen Verwaltung und sonstigen Endverbrauchern erzielten die Gasversorgungsunternehmen mit im Durchschnitt 4,12 Cent je Kilowattstunde einen deutlich höheren Betrag und beträchtliche 28,3 Prozent mehr als im Jahr 2004.

Mit wesentlich geringeren Erlössteigerungen mussten sich dagegen die Gasanbieter mit einem Plus von 11,8 Prozent bei den Privaten Haushalten begnügen. Gleichwohl zahlten die Privaten Haushalte mit durchschnittlich 4,61 Cent je Kilowattstunde im Jahr 2005 die mit Abstand höchsten Erdgasertarife.



Die Tarifentwicklung war in den vergangenen zehn Jahren bei den verschiedenen Verbrauchergruppen unterschiedlich stark ausgeprägt. Gegenüber dem Jahr 1995 ist der Durchschnittserlös bei den Privaten Haushalten um 49,7 Prozent gestiegen. Dagegen waren es beim Handel, der öffentlichen Verwaltung und sonstigen Endabnehmern 79,9 Prozent und bei den Betrieben des Produzierenden Gewerbes 85,0 Prozent.

Wenngleich die absoluten Unterschiede der zu entrichtenden Tarife bei den verschiedenen Verbrauchergruppen im Jahr 2005 noch vergleichsweise groß waren, so lässt sich doch über die vergangenen zehn Jahre eine relative Annäherung der Tarife feststellen. Bezahlten die Privaten Haushalte im Jahr 1995 noch einen um 120 Prozent höheren Tarif als die Betriebe des Produzierenden Gewerbes, so waren es im Jahr 2005 „nur“ noch 78,0 Prozent. Die Liberalisierung des Erdgasmarktes lässt erwarten, dass sich diese Tendenz auch in Zukunft weiter fortsetzt.

In der nachfolgenden Karte sind sowohl die Unternehmen aufgezeigt, die Gas nach Thüringen liefern, als auch ihre regionale Verteilung in den Thüringer Kreisen. Dabei wird ersichtlich, dass die E.ON Thüringer Energie AG, Sitz Erfurt eindeutig die Vorherrschaft in Thüringen hat.

Thüringen

Struktur der Gasversorgung

